

# Lösungen zu Einheit 12

1. Nennen Sie die Grundannahmen und -einheiten der Merkmalsemantik und unterscheiden Sie merkmalsemantisch die beiden folgenden Wortbedeutungen aus dem Duden-Fremdwörterbuch (Mannheim 2001): *Randale* – *Bambule*.

## Grundannahmen der Merkmalsemantik:

- Die Bedeutung eines Lexems ist keine monolithische Einheit.
- Die Bedeutung eines Lexems stellt eine Menge semantischer Merkmale im Sinne allgemeiner Bedeutungskomponenten dar.
- Ein einzelnes distinktives semantisches Merkmal ist ein Sem.
- Die Menge der semantischen Merkmale eines Lexems ist das Semem.
- Übergreifende und klassenbildende Merkmale wie z. B. [ $\pm$  menschlich], [ $\pm$  zählbar], [ $\pm$  belebt], [ $\pm$  konkret] sind Klasseme

Lexem als Bedeutungsmolekül	semantische Merkmale als Bedeutungsatome			
	Klassen/ Oberbegriff	Seme (distinktive semantische Merkmale)		
	Lautes Treiben	Protest	von Häftlingen	von Jugendlichen
<i>Randale</i>	+	+	0	0
<i>Bambule (Gaunersprache)</i>	+	+	+	-
<i>Bambule (Jugendsprache)</i>	+	-	-	+
	,+' = Merkmal vorhanden, '- = Merkmal nicht vorhanden, ,0' = Merkmal nicht definiert			

2. Unterscheiden Sie am Beispiel der folgenden Wörter den Unterschied zwischen einer Wortfamilie und einem Wortfeld, indem Sie:  
a) definieren, was ein Wortfeld ist,

**Wortfeld:** eine Menge bedeutungsähnlicher Lexeme. So bilden z. B. die Lexeme *sterben*, *verscheiden*, *erfrieren*, *verhungern*, *abkratzen*, *verrecken* u. a. das Wortfeld ‚Zuendegehen des Lebens‘. Die gängigste Methode zur Ermittlung der Wortfeldlexeme ist die Merkmalanalyse.

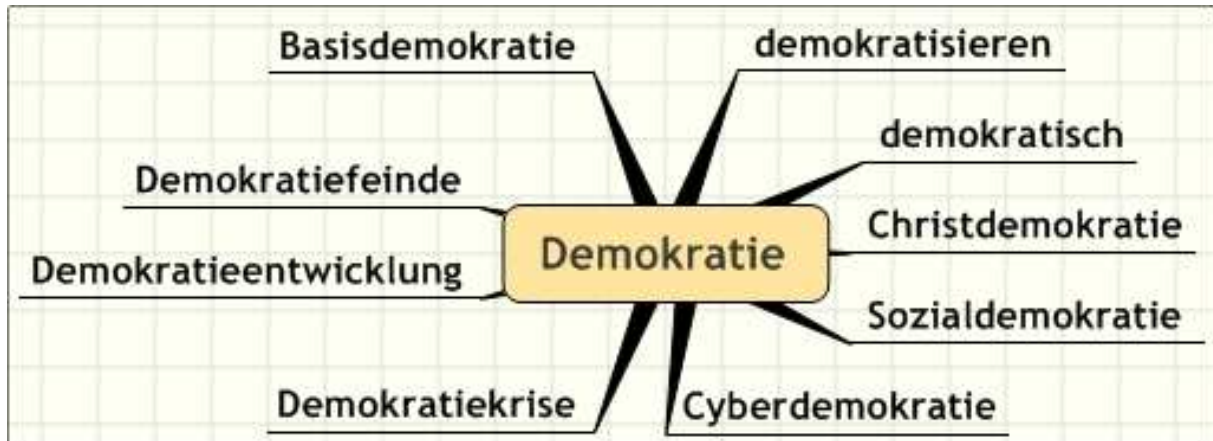
b) aus den nachfolgenden Beispielen ein oder mehrere Wortfelder erstellen,

Wortfelder	
<i>Regierungsformen</i>	<i>Demokratie, Monarchie, Diktatur, Despotie, Oligarchie</i>
<i>Demokratie</i>	<i>Demokratie, demokratisieren, Volksherrschaft, Christdemokratie, Sozialdemokratie, Cyberdemokratie, Demokratiekrise, Demokratieentwicklung, demokratisch, Demokratiefeinde, Basisdemokratie</i>

c) definieren, was eine Wortfamilie ist,

**Wortfamilie:** eine Gruppe von Lexemen, die durch den ausdrucksseitigen Bezug auf einen gemeinsamen Wortstamm oder ein gemeinsames Kernlexem zurückgehen. Wortfamilien können synchron und diachron konstruiert werden.

d) aus den nachfolgenden Beispielen eine Wortfamilie erstellen.



3. Entwickeln Sie eine Forschungsstrategie, mit der Sie ermitteln können, welches in der deutschen Sprachgemeinschaft das prototypische Gemüse ist.

Die Forschungsstrategie kann nur eine empirisch basierte Strategie sein. Analog zu den Experimenten von Rosch (1975) ließe sich z. B. folgende Forschungsskizze erstellen:

Experiment 1: Lassen Sie Ihre Probanden auf einer von 1 (sehr typisch) bis 7 (sehr untypisch) reichenden Skala bewerten, wie typisch ihnen verschiedene Mitglieder der Kategorie Gemüse erscheinen. Solche Mitglieder sind z. B.

Kopfsalat, Brunnenkresse, Tomate, Gurke, Spinat, Grünkohl, Rüben, Birne, Zwiebeln, Erbsen, Zucchini, Bohnen, Spargel, Kürbis, Aubergine, Mais, Wassermelone

Experiment 2: Legen Sie einer anderen Probandengruppe Abbildungen der genannten Gemüsesorten vor, messen Sie die Zeit der Zuordnung bei der Frage: „Ist das für Sie ein Gemüse?“ und werten Sie die Messungen aus. Hypothese: Je typischer ein abgebildetes Objekt für eine Kategorie ist, desto schneller können es die Probanden der Kategorie zuordnen.

4. Arbeiten Sie heraus, inwieweit der folgende Text aus Samel (1995) auf die Existenz eines sprachlichen Relativitätstheorems deutet.

Das sprachliche Relativitätstheorem (auch Sapir-Whorf-Hypothese) besagt, dass einzelne Sprachsysteme natürlicher Sprachen die menschlichen Denkstrukturen und Denkmöglichkeiten der Sprachteilhaber determinieren. Die moderatere Variante geht davon aus, dass die Sprache, die ein Mensch im Laufe erwirbt, zwar seine Erfahrungen mitbestimmt, aber ihrerseits von den Bedürfnissen einer Sprachgemeinschaft geprägt ist. Mit anderen Worten: die Sprache prägt den Sprachteilhaber, dieser kann aber als Teil der Sprachgemeinschaft bis zu einem gewissen Grade auch wiederum die Sprache prägen.

<b>Quellenzitat (Samel, Ingrid (1995): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin: Schmidt, S. 81.)</b>	
Die Muttersprache steuert die kognitiven Funktionen wie Wahrnehmung, Bewertung von Sachverhalten, Gedächtnisspeicherung oder Problemlösung ihrer Sprecherinnen und Sprecher.	Dies deutet auf die Determinationsthese. Danach „steuert“ die Sprache die typischen Erfahrungs- und Handlungsmuster.
Das kann konkrete Auswirkungen haben, denn wahrscheinlich wird auch die gesellschaftliche Situation der Geschlechter durch die Art und Weise, wie Frauen in der jeweilig zu betrachtenden Sprache vorkommen, mit beeinflusst. Die Sprache ist nicht nur das Produkt der Gesellschaft und ihrer Sprecherinnen und Sprecher, sondern die Sprache prägt auch die Gesellschaft.	Dieser Teil des Zitats konkretisiert die These dahingehend, dass sich die Steuerungsfunktion der Sprache auf das Verhältnis der Geschlechter einer Gesellschaft auswirkt. Indem jedoch gesagt wird, dies <i>könne</i> konkrete Auswirkungen haben, wird hier die These etwas in Richtung einer moderateren Bewertungsvariante nach der Sapir-Whorf-Hypothese abgeschwächt.

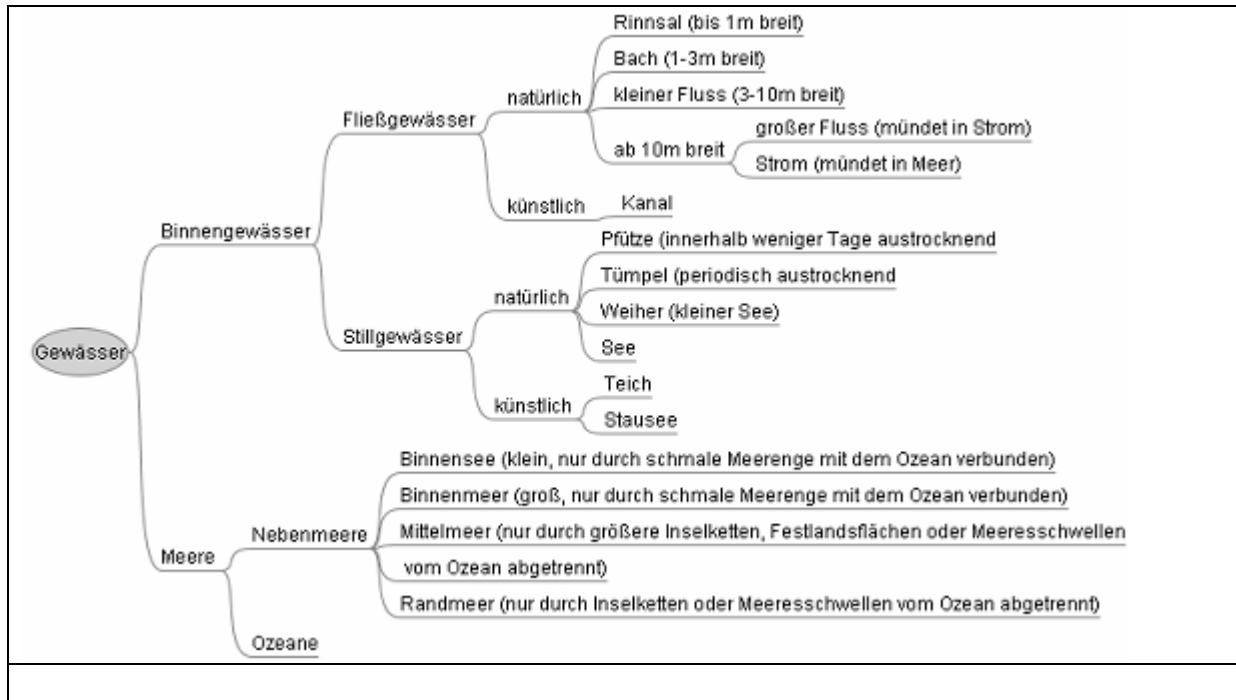
**5. Stellen Sie die Bedeutungsunterschiede der folgenden Wörter merkmalsemantisch dar:**

*Fluss, Teich, Meer, Bach, Kanal, Rinnsal, Strom, See, Tümpel*

Lexem	Semem							
	Gewässer	fließend	Binnengewässer	Meer	natürlich entstanden	trocknet innerhalb weniger Tage aus	Periodisch austrocknend	Schmutziges, fauliges Wasser
<i>Fluss</i>	+	+	+	-	+	-	-	-
<i>Teich</i>	+	-	+	-	-	-	-	-
<i>Pfuhl</i>	+	-	+	-	-	-	-	+
<i>Meer</i>	+	-	-	+	+	-	-	-
<i>Bach</i>	+	+	+	-	+	-	-	-
<i>Kanal</i>	+	+	+	-	-	-	-	-
<i>Rinnsal</i>	+	+	+	-	+	-	-	-
<i>Strom</i>	+	+	+	-	+	-	-	-
<i>(der) See</i>	+	-	+	-	+	-	-	-
<i>Tümpel</i>	+	-	+	-	+	-	+	-

,+' = Merkmal vorhanden, '- = Merkmal nicht vorhanden, '0' = Merkmal nicht definiert

Eine Klassifikation, in der einige wichtige Kategorisierungen als Baumgrafik abgebildet sind, finden Sie unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Gewässer>



Eine Wörterbuchdefinition von *Pfuhl* aus dem Duden-Universalwörterbuch (6., überarbeitete und erweiterte Auflage) liefert ein weiteres Sem:

„**Pfuhl**, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. pfuol, H. u.]: **1.** kleiner Teich, Ansammlung von schmutzigem, fauligem Wasser:“ (duden: Universalwörterbuch